Protokoll der 4. Sitzung der AG SWB

am 06.03.2008 in der UB Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Herr Didszun	PH Weingarten
Herr Fuchs	UB Tübingen
Frau Fugger	MPI für Völkerrecht Heidelberg
Herr Hänger	UB Mannheim
Frau Hätscher	UB Konstanz (Vorsitz)
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Katalog-AG) (Protokoll)
Frau Katz	BSZ Konstanz
Herr Kiel	SULB Saarbrücken
Herr Kirchgäßner	UB Konstanz
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr Lazarus	UB Leipzig
Herr Lehrmann	UB Stuttgart
Herr Mönnich	UB Karlsruhe
Herr Raffelt	UB Freiburg
Frau Reschke	Forschungszentrum Dresden-Rossendorf
Herr Roth-Plettenberg	Bibliothek BVerfG Karlsruhe
Herr Schanbacher	HSB Heilbronn
Frau Schmidgall	DLA Marbach

Tagesordnung:

Top 1 Begrüßung
Top 2 Protokoll der letzten Sitzung der AG SWB vom 27.09.2007
Top 3 WorldCat (Bericht aus Workshop Leiden / BroadCast Search)
Top 4 Kooperative Neukatalogisierung
Top 5 Import
5.1 Nationallizenzen
5.2 Swets
5.3 E-Books
5.4 E-Journals
5.5 Lizenzfreie Dokumente
Top 6 Export
6.1 OUF
Top 7 Nicht-lateinische Schriften
Top 8 Kurzer Bericht Katalog-AG
8.1 Werktiteldatei
8.2 SWB - ZDB
8.3 PND
Top 9 Sonstiges
9.1 SWB-OPAC
9.2 Web-Katalogisierung
9.3 Testverfahren beim Umstieg auf neue Versionen
9.4 Trouble-Ticket-System (TTS)
9.5 13-stellige ISBN
9.6 Fernleihe
9.7 Daten der Goethe-Institute
9.8 Provenienzangaben im SWB
10 Terminvereinbarung

Anmerkung: Die Präsentationsfolien zu den einzelnen Tops stehen unter http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/ag-swb/ zur Verfügung.

Top 1 Begrüßung

Frau Hätscher und Herr Conradt begrüßen die Teilnehmer der Sitzung.

Top 2 Protokoll der letzten Sitzung der AG SWB vom 27.09.2007

Das Protokoll der letzten Sitzung der AG SWB wird ohne Korrekturen akzeptiert.

Top 3 WorldCat (Bericht aus Workshop Leiden / BroadCast Search)

Herr Conradt berichtet von einem WorldCat-Workshop der PICA-Parter in Leiden Ende Februar 2008. Dort wurde u.a. mit den KollegInnen von OCLC das weitere Verfahren der Lieferung der Daten an WorldCat besprochen.

Mit den Bibliotheken, deren Daten über das BSZ an WorldCat geliefert werden, muss noch geklärt werden, ob in diesen Daten die URL, die zum OPAC des Lokalsystems führt, eingetragen werden darf. Herr Conradt wird sich mit den betroffenen Bibliotheken in Verbindung setzen.

Bei Einspielung der SWB-Daten in WorldCat findet ein Dubletten-Check statt. Dem BSZ wird eine Konkordanz mit OCLC-Nummern zurückgeliefert. Diese werden im SWB in den Titeln ergänzt.

Nach Abschluss der Batch-Grundlieferung ist zukünftig die Lieferung an WorldCat über eine Online-Schnittstelle geplant. Dieses Verfahren wird derzeit in Holland getestet. Zudem ist geplant, dass auch Daten zur Kataloganreicherung (z.B. DDC-Notationen) von WorldCat an den SWB geliefert werden.

Frau Katz demonstriert die derzeit auf der Testdatenbank installierte Version des "Broadcast-Seach". Dadurch wird eine parallele Suche über Z39.50 in verschiedenen Datenbanken ermöglicht. Die Anzeige der Daten erfolgt im SWB-Format. Die Daten können mit dem Skript "Fremddatenübernahme" übernommen werden. Derzeit werden im BSZ die Feineinstellungen für die verschiedenen Datenbanken vorgenommen.

Die Teilnehmer begrüßen diese Funktionsverweiterung.

Es wird deutlich, dass es zu der Zusammenarbeit mit OCLC noch viele offene Fragen gibt. Bereits auf der letzten Sitzung wurde gefordert, dass der Zugriff auf WorldCat auch dem Endnutzer der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden muss. Auch sollte geklärt werden, welche weiteren Dienste von OCLC angeboten werden und wie dafür die Nutzungsbedingungen für die SWB-Teilnehmer aussehen könnten.

Frau Hätscher schlägt vor, den Komplex "WorldCat" sowie die damit verbundenen Fragen in der Herbst-Sitzung ausführlich zu thematisieren.

Top 4 Kooperative Neukatalogisierung

Frau Katz erläutert die aktuellen Arbeiten in der AG "Kooperative Neukatalogisierung" der AG Verbundsysteme. Auf den letzten Sitzungen wurden schwerpunktmäßig Absprachen zur MARC21-Umsetzung (z.B. mehrbändige Werke, Schlagwortketten) besprochen.

Im MARC21-Format wurden auf Antrag aus Deutschland einige Ergänzungen vorgenommen, so dass die Hierarchien bei den mehrbändigen Werken beim Datentausch im bisher üblichen Umfang transportiert werden können.

Frau Katz bekräftigt, dass die MARC21-Schnittstelle derzeit nur für den Datenaustausch innerhalb der Verbünde entwickelt wird. Die Lokalsysteme werden vorerst weiterhin MAB2-Daten bekommen.

Außerdem beschäftigte sich die AG Kooperative Neukatalogisierung mit Erfassungsregeln von E-Books. Herr Mönnich bemängelt, dass die Metadaten zu den Springer E-Books nicht in ausreichender Geschwindigkeit von der DNB geliefert werden. Dadurch, dass die Daten direkt über die Verbundzentralen eingespielt werden, fehlen den Titelaufnahmen die Sacherschließungsdaten, die in den gedruckten Ausgaben vorhanden sind. Frau Katz erläutert, dass die Ergänzung der Sacherschließungsfelder bei den E-Books prinzipiell möglich sei, die Erstellung des Korrekturprogramms jedoch aufgrund ande-

rer Arbeiten zurückgestellt wurde. [Anmerkung des BSZ: Das entsprechende Programm wurde im BSZ erstellt und befindet sich derzeit im Test.]

Top 5 Import

5.1 Nationallizenzen

Frau Katz schildert den aktuellen Stand bei den importierten Daten der Nationallizenzen.

a) Monographien

Seit der letzten Sitzung haben sich keine Veränderungen ergeben.

b) Zeitschriften

Die Titeldaten werden mit den wöchentlichen Importroutinen aus der ZDB übernommen. Es werden Einzelabzüge pro Nationallizenz bzw. ein Gesamtabzug für alle Zeitschriften zu Nationallizenzen auf dem FTP-Server mit Stand vom 29.2.08 angeboten.

c) Aufsätze

Frau Katz erläutert, dass es zu den Aufsatzdaten zwischenzeitlich Überlegungen gab, diese Daten nicht in direkt in den SWB einzuspielen, sondern nur die Daten des GBV zu spiegeln. Diese Überlegungen wurden aber nach Prüfung des Aufwandes verworfen, so dass die Daten jetzt in den Datenbereich Nationallizenzen eingespielt werden sollen. Derzeit liegen 60 000 Titel vor. Es ist derzeit nicht geklärt, wie viele Aufsatz-Datensätze endgültig zu erwarten sind.

Das BSZ wird gebeten, zu klären, zu welchen Datenbanken noch Metadaten zu erwarten sind. [Anmerkung des BSZ: Über die Seite „nationallizenzen.de“ wird eine Übersicht dazu bereitgestellt: http://www.nationallizenzen.de/tools/metadaten/].

5.2 Swets

Im BSZ wurde ein eigener Datenbereich mit den kompletten Titeldaten der ZDB aufgebaut. In die ZDB-Aufnahmen muss jetzt noch die Swets-Nummer ergänzt werden. Durch den Eintrag der Nummer ist es möglich, die Aufsatz-Daten von Swets mit der Zeitschriftenaufnahme zu verknüpfen. Im BSZ sind die Arbeiten zur Konvertierung der Swets-Daten aufgenommen, derzeit wird auf die Gesamtlieferung der Daten (ca. 22 Millionen Titel) gewartet.

Die für z.B. Fernleihzwecke benötigte Weiterleitung vom Aufsatz über die Zeitschrift zu den Bestandsdaten sollte über den Redi-Linkresolver bereits gelöst sein. Von der Speicherung der Swets-Daten in der Pica-Datenbank wird eine bessere Präsentation in Redi erwartet. Bisher greift Redi direkt auf die Daten auf dem Swets-Server zu.

Herr Mönnich bekräftigt, dass er an einer möglichst schnellen Übernahme der Daten Interesse hat, da der Rechner in Karlsruhe voll ist.

Herr Kirchgäßner braucht bis Juni Informationen aus Sachsen und dem Saarland, um deren Interessen bei seinen Verhandlungen mit Swets berücksichtigen zu können.

Herr Hänger merkt an, dass die Einspielung der Aufsatzdaten von Swets oder der Nationallizenzen zu Dateninkonsistenzen führen könnte. Seiner Meinung nach sollten diese Datenquellen grundsätzlich außerhalb der Verbunddatenbank gehalten und über Linkresolver oder Portale zugänglich gemacht werden. *Frau Hätscher schlägt vor, diese Strukturfrage evtl. in der Herbstsitzung zu diskutieren.*

5.3 E-Books

Im BSZ wurden zwischenzeitlich für 44 Bibliotheken Metadaten zu den Springer-E-Books eingespielt (insgesamt 6410 Titel). Es gibt derzeit immer noch Probleme mit den Datenlieferungen von Springer (z.B. Korrekturen, Änderungen von Paketzugehörigkeit, fehlende Daten usw.), die verbundübergreifend mit dem Verlag geklärt werden.

Ebenfalls eingespielt sind Daten der Knovel-Library. Diese Daten wurden von OCLC aus WorldCat geliefert. Daher kommen auch Daten von Elsevier, die derzeit im BSZ getestet werden.

5.4 E-Journals

In der Zwischenzeit wurden alle im Rahmen des Konsortiums Baden-Württemberg erworbenen Daten in der ZDB katalogisiert. Sie werden über die normalen Änderungsdienste der ZDB in den SWB importiert.

Bei den Ebsco-Daten wird bemängelt, dass es Differenzen in den Datenmengen gibt, die über die ZDB und über die EZB bereitgestellt werden. Das BSZ wird gebeten, diesen Sachverhalt zu klären.

Frau Borkowski weist auf das Problem hin, dass entsteht, wenn mehrere Bibliotheken unter einer ILN zusammengefasst werden. Für die OPAC-Anzeige der Konsortial-Titel wäre es nötig, die Titel nach ELN zu sortieren.

Für das Sachsen-Konsortium wird ein analoges Verfahren für die vom Land lizenzierten E-Journal-Produkte eingerichtet.

5.5 Lizenzfreie Dokumente

Die im SWB als "lizenzfrei" gekennzeichneten Online-Ressourcen wurden mit einem teilnehmerneutralen Exemplarsatz versehen (ca. 20 630 Dokumente). Aus dem ZDB-Gesamtabzug werden noch die lizenzfreien Zeitschriften selektiert, an denen kein Bestand aus der SWB-Region hängt, und entsprechend mit einem Exemplarsatz versehen. Danach können die Daten von den Teilnehmerbibliotheken abgerufen werden.

Nach Einschätzung von Herrn Raffelt müssten im SWB mehr lizenzfreie Dokumente erfasst sein.

Er bittet das BSZ zu prüfen, ob beim Nachführen des Indikators "Lizenzfrei" in 0500 evtl. Daten übersehen wurden.

Top 6 Export

6.1 OUF

Herr Conradt fasst kurz die Ergebnisse des OUF-Workshops vom 22.11.07 zusammen. Die Voten aus den Bibliotheken zum Einsatz von OUF waren sehr unterschiedlich. Da das bisher konzipierte Verfahren für die Firma LIB-IT nicht zweckmäßig ist, fand im Januar 2008 ein weiteres Gespräch mit der Firma statt. Der auf diesem Treffen diskutierte Weg der Online-Schnittstelle sieht folgenden Datenfluss vor: seitens des Zentralsystem (CBS) wird protokolliert, welche Datensätze geändert wurden. Das Lokalsystem wertet diese Protokolle aus und holt sich über Z39.50 die vollständigen Informationen aus dem Zentralsystem.

Protokolliert werden sowohl Änderungen in den Titel- als auch in den Normdaten. Unklarheit besteht über die Weitergabe von Änderungen an Normdaten: werden alle Änderungen mitgegeben oder nur die für die entsprechende Bibliothek? [Anmerkung des BSZ: Auszug aus dem Protokoll des Gesprächs mit LIB-IT und Libero-Bibliotheken vom 21.01.08: "Es wird nochmals festgestellt, dass Updates aller Normdatensätze geliefert werden, unabhängig von der benutzten ILN. Man muss also keinen Titel an diesem Normdatensatz haben. Die ILN, die über OUF mit Daten versorgt wird, benötigt keine Sekundärkorrekturen für Normdateien im Batch-Verfahren.“] Nach Empfang der Daten über die Z39.50-Schnittstelle können die Lokalsysteme die Import-Reihenfolge selbst festlegen.

Herr Fuchs bemängelt, dass der Transport der Lokaldaten über Z39.50 problematisch ist und dieser Lösungsweg nicht für die Bibliotheken geeignet ist, die ihre Lokaldaten noch vollständig im SWB erfassen. Frau Katz erwidert, dass der Transport der Lokaldaten über Z39.50 möglich sein müsste, da für die Fernleihe in den Formaten Unimarc und MAB2 lokale Daten über anwenderspezifische Titelfelder transportiert werden. Eventuell ist hier eine Erweiterung notwendig.

Herr Conradt bekräftigt, dass ein Abbau der Batchverfahren im BSZ nicht geplant ist und die Bibliotheken weiterhin ihre Datendienste als Batch-Abzug erhalten können.

In einem ersten Meinungsbild sind die Universitätsbibliotheken Stuttgart, Heidelberg und Mannheim (evtl. Tübingen) an dem Einsatz der OUF-Schnittstelle interessiert. Herr Conradt ergänzt, dass der Einsatz für die Horizon-Systeme vorerst nicht geplant ist.

Frau Hätscher fordert alle Mitglieder der AG SWB auf, den möglichen Einsatz der OUF-Schnittstelle in den Bibliotheken zu klären. Auch sollten die Bibliotheken mit den Hersteller-Firmen klären, ob der vorgestellte Weg machbar ist. Es muss bedacht werden, dass im BSZ möglichst wenig verschiedene Export-Schnittstellen gepflegt werden sollten.

Top 7 Nicht-lateinische Schriften

Frau Horny stellt kurz den Stand der Entwicklung zur Erfassung nicht-lateinischer Schriften im SWB vor. Seit Mitte Dezember können hierzu in der Testdatenbank erste Tests durchgeführt werden. Derzeit gibt es noch Genierungsfehler, die mit OCLC geklärt werden müssen. Außerdem wurde bei OCLC nachgefragt, ob die bisher definierten Schriftcodes noch erweitert werden könnten. Die für eine automatische Transliteration hinterlegten Tabellen entsprechen nicht den deutschen Regeln, sodass in diesen Tabellen aufwändige Anpassungen notwendig sind. Für den SWB ist ein gestuftes Verfahren bei der Erfassung der nicht-lateinischen Schriften vorgesehen, in dessen erster Stufe die automatische Transliteration nicht beinhaltet ist.

Im Anschluss skizziert Frau Katz die Möglichkeit des Exports der nicht-lateinischen Schriften über MAB2-Feld 671. Das BSZ würde eine zweite MAB2-Schnittstelle mit dem erweiterten Zeichensatz anbieten. Die Bibliotheken müssten sich dann für den Datendienst entscheiden, welche Zeichensatz-Lieferung sie benötigen.

Die Bibliotheken sind aufgefordert, die Erweiterung ihres Lokalsystems zur Nutzung von Feld 671 zu überprüfen.

Top 8 Kurzer Bericht Katalog-AG

Frau Horny berichtet kurz über die Sitzungen der Katalog-AG von November 2007 und Januar 2008.

8.1 Werktiteldatei

Zusammen mit den Musik-Bibliotheken im SWB hat sich die Katalog-AG mit dem Angebot der DNB beschäftigt, die Einheitssachtitel des DMA im Laufe des Jahres als Datendienst anzubieten. Im Gegenzug wären die Verbünde aufgefordert, an der Redaktion der EST-Datei mitzuarbeiten. Die Musik-Bibliotheken wären an der Einrichtung einer EST-Datei im SWB sehr interessiert und würden gerne die Daten des DMA nutzen. Da der Bereich Normdaten-Format aber gerade im Rahmen des MARC21-Umstiegs noch komplett überarbeitet wird, ist damit zu rechnen, dass das derzeitige Format des DMA nicht stabil bleiben wird.

Das BSZ schlägt vor, die Erweiterung des Normdatenformats für Titeldaten erst dann anzugehen, wenn seitens der DNB die Daten im MARC21 angeboten werden (der MAB2-Datendienst würde nur eine Untermenge liefern) und vorerst die Personennamen der Musik aus der PND in den SWB einzuspielen, um diese dann beim Import entsprechend mit den Titel-Normsätzen zu verknüpfen. Die AG SWB stimmt diesem Vorschlag zu.

Herr Fuchs weist darauf hin, dass vor Einrichtung einer EST-Datei im SWB geklärt werden muss, ob an die Lokalsysteme EST-Normsätze geliefert werden, ob in allen Lokalsystemen eine EST-Normdatei eingeführt werden kann und wie Lokalsysteme, die dies nicht können, bei Korrekturen an EST-Normsätzen mit den erforderlichen Informationen beliefert werden.

8.2 SWB - ZDB

Bereits auf der Sitzung der AG Migration am 20.7.06 wurde vorgestellt, dass die Katalog-AG sich dafür ausgesprochen hat die ZDB-Daten in einem getrennten Fileset zur Verfügung zu stellen. Die Katalog-AG hat auf der letzten Sitzung die Einzelheiten zur Nutzung dieses Filesets bei der Erfassung von Schriftenreihen besprochen.

8.3 PND

Wie auf der letzten Sitzung der AG SWB berichtet, muss sich die Katalog-AG noch ausführlich mit der Problematik auseinandersetzen, wie die Integration der Gesamt-PND in den SWB realisiert werden kann. Dazu hat das BSZ mit einer Reihe statistischer Auswertungen begonnen, die helfen sollen, eine Mengeneinschätzung zu bekommen.

Top 9 Sonstiges

9.1 SWB-OPAC

Herr Conradt stellt kurz die Neuerungen beim SWB-OPAC vor (z.B. unscharfe Suche, verbesserte Bandsortierung, Korrelationen).

Herr Fuchs regt in diesem Zusammenhang an, dass das BSZ kurz beschreibt, wie der WWW-OPAC als "Search Plugin" im Browser eingestellt werden kann.

9.2 Web-Katalogisierung

In der neuen PSI-Version werden Erweiterungen für die Web-Katalogisierung enthalten sein. Über eine Maske können Lokaldaten im SWB angehängt werden, ohne dass der Bearbeiter mit der WinIBW arbeiten muss. Mit ersten Tests wird im Sommer gerechnet. Die AG SWB begrüßt diese Entwicklung für den Einsatz von Hilfskräften in den Bibliotheken.

9.3 Testverfahren beim Umstieg auf neue Versionen

Der Umstieg auf die neue CBS-Version im Januar verlief nicht zufrieden stellend, weil einige gravierende Fehler bei den Tests vor dem Umstieg nicht gefunden wurden.

Die AG SWB schlägt vor, für zukünftige Versionswechsel einen Stamm von Mitarbeitern in den Bibliotheken für das Testen festzulegen. Ansprechpartner für das BSZ sollen einerseits die Mitglieder der Katalog-AG sein, es sollten aber auch weitere Bibliotheken, die nicht in der Katalog-AG vertreten sind, einbezogen werden. Außerdem sollten die Bibliotheken vorher absprechen, wer welche Bereiche testet, um Doppelarbeit zu vermeiden. Daher sollte jede Bibliothek auch schon im Vorfeld überlegen, für welche Bereiche sie eingeteilt werden möchte. Frau Hätscher wird dieses Thema auf der nächsten Bibliotheksdirektorenkonferenz einbringen. Das BSZ erstellt eine Liste der zu testenden Funktionalitäten.

Außerdem wird nochmals betont,

- erkannte Fehler sollten schnell an das BSZ gemeldet werden;
- das BSZ sollte über bekannte Fehler möglichst schnell und umfassend (Mail über "bsz-forum" sowie Eingangsbildschirm WinIBW) informieren.

9.4 Trouble-Ticket-System (TTS)

Im Bereich Verbundsystem, Fernleihe und Portale wurden im BSZ jetzt Trouble-Ticket-Systeme eingeführt. E-Mails an die Adressen v-team@bsz-bw.de, FL-team@bsz-bw.de oder portal-support@bsz-bw.de werden zukünftig mit dem TTS verwaltet und beantwortet. Herr Conradt bittet die Mitglieder der AG SWB darum, die Mitarbeiter in den Häusern zu informieren, dass Anfragen an das BSZ möglichst immer an die Sammeladresse und nicht an einzelne Mitarbeiter adressiert werden sollten.

Nach Einführung des TTS wird im BSZ geplant, die eingetroffenen Anfragen auch für die FAQ-Auswertung zu nutzen.

9.5 13-stellige ISBN

Herr Kirchgäßner berichtet darüber, dass alle im Buchhandel vor 2007 erschienenen Bücher mit einer 13-stelligen ISBN, die mit dem Präfix "978-" beginnt, versehen werden. Im Hinblick auf die nachnutzenden Systeme (z.B. Lokalsysteme, Portale) plädiert er dafür, in den Titelaufnahmen von Werken, die vor 2007 erschienen sind, zusätzlich nur 9-stelligen die 13-stellige ISBN nachzuführen.

Das BSZ schlägt vor, die 13-stellige ISBN maschinell nachzuführen, ergänzt durch einen Kommentar, dass die Nummer maschinell errechnet wurde. Diese Korrekturen werden nicht automatisch in den Datendienst gegeben.

Die AG SWB stimmt diesem Vorschlag zu.

9.6 Fernleihe

Herr Conradt berichtet kurz vom Treffen der Anwendergruppe Fernleihe vom 15.1.08. Das Protokoll der Sitzung wurde veröffentlicht unter: http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot16.pdf .

9.7 Daten der Goethe-Institute

Herr Fuchs bittet das BSZ darum zu prüfen, ob es möglich wäre, die dubletten Titelaufnahmen der Goethe-Institute in der Treffer-Liste weiter unten anzuzeigen, d.h. die Reihenfolge nach PPN aufsteigend zu sortieren, statt wie bisher absteigend innerhalb eines Erscheinungsjahres.

9.8 Provenienzangaben im SWB

Herr Lazarus fragt an, welche Bibliotheken im SWB Provenienzen erfassen und regt an, gemeinsame Verfahrensweisen abzusprechen. Die AG SWB verweist diese Anfrage an die Katalog-AG und bittet dort um Klärung. Frau Horny wird dies gemeinsam mit der Vertreterin der UB Leipzig vorbereiten.

10 Terminvereinbarung

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 07.10.2008 festgelegt.

Bei der konstituierenden Sitzung im Herbst 2007 wurde festgelegt, die zwei Sitzungen im Jahr alternierend zum Informationsaustausch und zur Diskussion von Schwerpunktthemen zu nutzen. Da die nächste Sitzung der AG SWB in zeitlicher Nähe zum BSZ-Kolloquium (24./25.09.08) stattfinden wird, schlägt Frau Hätscher für die Sitzung im September eine Themensitzung vor.

Thema: Zukunft der (lokalen) Kataloge

Das Thema wird anhand von Kurzbeiträgen einzelner Bibliotheken und in der Diskussion behandelt.

Als wieder aufzugreifende Themen der heutigen Sitzung werden festgehalten: WorldCat (s. oben Punkt 3), OPACs (Zusammenstellung, was von den verschiedenen OPACs geleistet wird), Verteilte Datenbanksuchen, Swets-Daten (s. oben Punkt 5.2).

Vorläufiges Protokoll

Silke Horny 18.04.08